



Amma spricht auf der Konferenz der Allianz der Zivilisationen der Uno (UNAOC) in Shanghai

Amma spricht auf der Konferenz der Allianz der Zivilisationen der Uno (UNAOC) in Shanghai
Shanghai, 29. November 2012 - Die indische humanitäre und spirituelle Persönlichkeit Mata Amritanandamayi (meist Amma genannt) hat in Shanghai auf der Konferenz der Allianz der Zivilisationen der Uno (UNAOC) eine Rede gehalten. Die zweitägige Konferenz bezieht sich auf den südpazifischen Raum und Asien und tagt am 29. und 30. November. Die Veranstaltung in Shanghai steht unter dem Motto "Harmonie durch Diversität und Dialog, und wird gemeinsam von der UNAOC und der UN Assoziation in China organisiert.
An der Konferenz nehmen mehr als 150 Delegierte aus Asien und dem Südpazifik teil, darunter Vertreter von Regierungen, Universitäten, NGOs und Kulturorganisationen. Der Ehrengast der Konferenz ist Cui Tinankai, Chinas Vize-Aussenminister. Andere Ehrengäste sind Jean-Christophe Bas, Hauptberater für strategische Entwicklung und Partnerschaft UNAOC am Sitz der Vereinten Nationen in New York und Jorge Sampaio, Generalsekretär der Allianz der Zivilisationen und ehemaliger portugiesischer Präsident. Amma, die als einzige spirituelle Leitfigur auf die Konferenz eingeladen war, hielt eine Rede zum Thema "Koexistenz und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Kulturen ('Coexistence and Engagement Between Cultures.)
Amma erklärte in ihrer Ansprache, dass die Globalisierung sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Koexistenz verschiedener Kulturen hat. Sie betonte, dass ein friedliches Zusammenleben nur möglich ist, wenn sich die Tradition und Modernisierung die Balance halten. Amma gibt zu bedenken, dass Bemühungen um eine gute Koexistenz fehlschlagen, wenn wir einerseits behaupten, dass wir alle eins sind, andererseits aber die Bräuche und Traditionen der anderen nicht respektieren. "Wir müssen uns die Tatsache eingestehen, auch wenn wir in der Essenz eins sind, sind wir äußerlich doch verschieden.
Amma appellierte an das Plenum, die Diversität zu akzeptieren. "Ein Bewusstsein dafür, dass die Koexistenz die Verschiedenheit respektiert und einschließt, ist der einzige Weg, um das Leid der anderen zu lindern. Amma ergänzte in ihrer Rede ihre Ansichten mit praktischen Beispielen, die sie aufgrund ihrer jahrzehntelangen humanitären Arbeit in den verschiedensten Regionen der Welt gesammelt hat. Sie ermunterte alle, ein Vorbild zu sein und Respekt und Toleranz in die Praxis umzusetzen. Amma plädierte für eine Balance zwischen Recht haben und andere respektieren. "Wenn wir anderen mit Respekt, Verständnis und Akzeptanz begegnen, dann sind wir fähig auf der Ebene des Herzens zu kommunizieren.
Amma schloss ihre Ansprache, indem sie auf die Kraft der Liebe hinwies. "Ich habe während der letzten 40 Jahre mit Menschen aller Sprachen, Kulturen und ethnischen Hintergründe, von den Ärmsten bis zu den ganz Reichen und Berühmten durch die Sprache der Liebe kommuniziert. Für die Liebe gibt es keine Grenzen. Ich habe volles Vertrauen, dass die Liebe alle unsere Herzen miteinander verbindet.
Amma ist zum ersten Mal in China. Während den letzten drei Jahrzehnte hat sie die USA, Südamerika, Europa, Kanada, Afrika, Japan, Australien, UAE, Malaysia, Singapur, Mauritius, Réunion, Island und Russland besucht und Programme veranstaltet.

Pressekontakt

Embracing the World

8038 Zürich

presse@amma.de

Firmenkontakt

Embracing the World

8038 Zürich

presse@amma.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage